

## **Bibel und Homosexualität? – Kein Widerspruch!**

Im Folgenden führe ich meine Gedanken zum Thema Homosexualität und Christentum aus. Mir ist es wichtig zu betonen, dass jeder Mensch die Bibel anders deutet und ich keinen Anspruch darauf erhebe, die eine richtige Interpretation zu kennen. Das Thema ist sehr komplex und ich bitte dich meine Gedanken nicht als gesetzt hinzunehmen, sondern eigenständig nach Antworten zu forschen und deinen Weg mit (oder auch ohne) Gott und der Bibel zu finden. Darüber hinaus findest du hier nur eine sehr kurze und daher unvollständige Auseinandersetzung mit dem Thema. Ich möchte vielmehr einen ersten Input setzen und dir zeigen, dass die Bibel nichts gegen homosexuelle Personen sagt und diese in keiner Weise verurteilt. Die Bibel redet hingegen von der Liebe. Der Liebe zwischen uns Menschen und zwischen Gott und den Menschen, und zwar ganz unabhängig jeder sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität.

Für eine intensivere Auseinandersetzung mit den bekannten Bibelstellen, empfehle ich dir das Buch „Streitfall Liebe“ von Valeria Hinck ([www.streitfall-liebe.de](http://www.streitfall-liebe.de)). Es gibt darüber hinaus noch viel andere sehr gute Literatur zu dem Thema.

Grundsätzlich ist es bei jeder Beschäftigung mit der Bibel wichtig zu wissen, dass alle Geschichten und Texte in und für die damalige Zeit verfasst wurden. Dementsprechend müssen wir sie heute im historischen Kontext (der damaligen Kultur) sehen und interpretieren. Zum Beispiel wurde eine Familie damals mit dem Begriff des *Hauses* bezeichnet und dieses *Haus* bestand aus dem Mann mit seinen Kindern, einer oder mehreren Frau(en) und den Bediensteten/Sklaven mit ihren jeweiligen Angehörigen. Wenn die Bibel von Familie spricht, ist also etwas anderes gemeint, als wir heutzutage darunter verstehen.

Im Alten Testament gibt es sehr viele Regeln und Gesetze. Diese Gesetze galten für die damaligen Juden, um sich Gott gegenüber würdig zu verhalten. Darunter fanden sich zum Beispiel auch die Regeln, dass ein Mensch nicht zeitgleich verschiedene Stoffe als Kleidung tragen soll oder ein Mann nicht mit einem Mann, sowie eine Frau nicht mit einer Frau schlafen soll. (3. Mose 18,22; 20,13) Diese beiden Regeln sind mit Blick auf den historischen Kontext nachvollziehbar, heutzutage sind sie aber nicht mehr zeitgemäß. Darüber hinaus hat Jesus mit seinem Tod und der Auferstehung diese Gesetze erfüllt. Nun gilt das neue Gesetz, nach dem wir einander, uns selbst und Gott lieben und ehren sollen. Und meiner Auffassung nach entehrt niemand Gott, wenn er oder sie sich in eine Person des gleichen Geschlechts verliebt oder mit ihr/ihm Sex hat.

Eine Bibelstelle, die gerne in der Diskussion über Homosexualität angebracht wird, sind die Geschehnisse in Sodom. Dort wollen die Männer der Stadt (vermutlich waren sie größtenteils heterosexuell) vor dem Haus von Lot die Engel vergewaltigen, die dort zu Gast sind (1. Mose 19,1-29). In der damaligen Zeit war die Gastfreundschaft eines der höchsten Güter und der Gastgeber beschütze die Gäste mit seinem eigenen Leben. Aus diesem Grund bietet Lot den Männern vor seiner Tür seine eigene Tochter als Ersatz an. Schlussendlich schreiten die Engel ein und niemand wird vergewaltigt. Dennoch lässt sich dieses Verhalten aufgrund verschiedener Punkte als unmenschlich verurteilen. Daraus lässt sich aber nicht ableiten, dass homosexuelles Verhalten Sünde sei.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass das Wort *homosexuell* auch zu Zeiten des Neuen Testaments noch nicht existiert hat. Vielmehr wurde dieser Begriff im 19. Jahrhundert vom Schriftsteller Karl Maria Benkert erfunden. (<https://www.biologie-seite.de/Biologie/Homosexualit%C3%A4t>) Wenn in einigen Bibelübersetzungen von homosexuellem Verhalten oder von Homosexuellen gesprochen wird, ist dies jeweils auf die Übersetzung und das Umfeld/die Kultur der Übersetzer\*innen zurückzuführen. Ob es tatsächlich gemeint war, bleibt Teil der individuellen Interpretation.

Außerdem war zu biblischen Zeiten Tempelprostitution in der Kultur nicht unüblichen. Männer gingen zum Tempel und konnten dort sowohl bei jungen (meist minderjährigen) Frauen oder (meist minderjährigen) Männern ihre sexuellen Triebe befriedigen. Neben der Triebbefriedigung war die Tempelprostitution vermutlich auch die Form eines Fruchtbarkeitsrituals. Dieses Verhalten wird in der Bibel abgelehnt, indem dort geschrieben steht, dass die Männer nicht mit Jünglingen verkehren sollten. (3. Mose 18,22; 20,13 & 1. Korinther 6,9f. & 1. Timotheus 1,10)

Wie du siehst wird in der Bibel nur der sexuelle Akt zwischen Menschen des gleichen Geschlechts thematisiert und niemals eine homosexuell empfindende Person erwähnt. Homosexuelle Kontakte werden ausschließlich im Kontext von Prostitution, Vergewaltigung oder Gesetzen, die heute nicht mehr gelten, erwähnt. Deshalb sehe ich keine biblische Grundlage auf der Christ\*innen etwas gegen homosexuelle und queere Personen sagen könnten oder diese gar verurteilen. Ich möchte abschließend nochmal betonen, wovon ich aus tiefstem Herzen überzeugt bin: Gottes Liebe gilt dir immer, ganz egal in welchen Menschen du dich verliebst!

Lieber Gruß, Nadja

(Dez. 2020)